

⊗ Raiffeisen

gartenkraft®

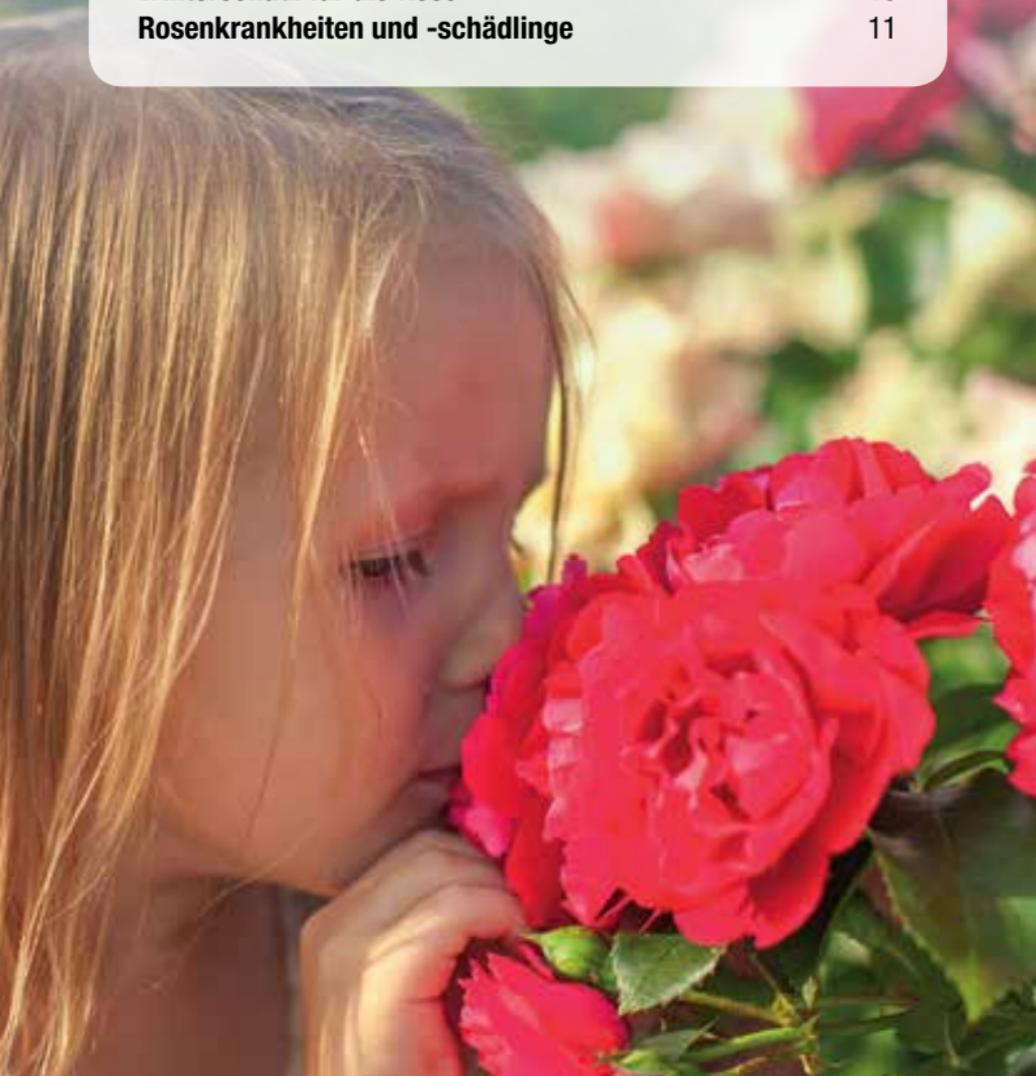
Rosen

Tipps für schöne Rosen.



Rosen – Tipps für schöne Rosen

Der richtige Standort	3
Die Bodenvorbereitung	4
gartenkraft® Branntkalk	4
gartenkraft® Torfhumus	5
gartenkraft® Hornspäne	6
Auf was sollten Sie beim Kauf achten?	6
Wann ist die beste Pflanzzeit?	6
Richtiges Pflanzen!	7
Rosen richtig umpflanzen	7
Das Dünge- und Pflegeprogramm der Rose	8
gartenkraft® Rosendünger mit Langzeitdünger	9
gartenkraft® Kalimagnesia	9
Der Rosenschnitt – die jährliche Verjüngung	10
Winterschutz für die Rose	10
Rosenkrankheiten und -schädlinge	11



Die Rose ist die beliebteste Gartenpflanze – und das nicht ohne Grund: Viele Sorten blühen den ganzen Sommer hindurch und verströmen einen herrlichen Duft. Allerdings verlangen Rosen auch nach einer besonderen Pflege. Hier finden Sie Informationen, die Sie brauchen, damit die Königin der Blumen in Ihrem Garten gut zur Geltung kommt.

Rosen gibt es in enormer Vielfalt von Farben, Formen und Düften. Die Auswahl ist dadurch nicht leicht. Wir gehen auf dieses Thema nicht näher ein, weil die Beantwortung dieser Frage aus dem kleinen Ratgeber ein Buch machen würde.

Wir empfehlen Ihnen, sich Anregungen in einem öffentlichen Rosengarten zu holen. Dort können Sie viele Rosenarten besichtigen. Besuche von Bundes- oder Landesgartenschauen sowie botanischen Gärten können Sie bei der Entscheidung unterstützen.

Einige Rosengruppen möchten wir Ihnen jedoch vorstellen:

- Beet- und Edelrosen
- Hecken- und Kletterrosen
- Strauch-, Moos- und hochstämmige Rosen
- Park- und Wildrosen
- Kleinstrauch- und Bodendeckerrosen

Beachten Sie den richtigen Standort!

Rosen lieben einen luftigen und sonnigen Platz mit einer Sonnengarantie von mehreren Stunden täglich. Ein leichteres Abtrocknen von nassen Rosenblättern wird durch den richtig gewählten Standort ermöglicht. Beachten Sie, zuviel Hitze kann zu Blattverbrennungen führen, z. B. bei einem Standort mit extremer Südlage und in unmittelbarer Nähe einer Mauer, die Hitze speichert und abgibt.

Rosen bilden lange Wurzeln und brauchen viel Wasser. Jedoch mögen sie keine Staunässe, die oft durch verdichtete Böden entsteht.

Bedenken Sie auch, dass Rosen nicht gerne alleine stehen. Tief wurzelnde Pflanzen als Nachbarn mögen sie allerdings nicht. Wir nennen Ihnen ein paar Pflanzen, die die Rose als Begleiter gerne sieht:

Lavendel



Margeriten



Schleierkraut



Kornblume



Astern



Buchs



Sonnenhut



Rittersporn



Katzenminze



Salbei





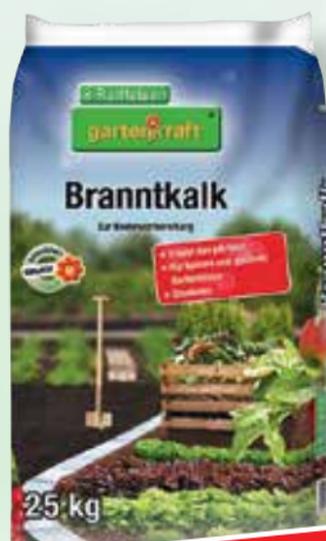
Bodenvorbereitung für die Neubepflanzung

Rosen bevorzugen eine frische, ausgeruhte, mittelschwere, nährstoffreiche Gartenerde mit durchlässigem Untergrund. Der Boden kann mit gut zersetztem Kompost oder gartenkraft® Pflanzeerde verbessert werden.

Durch tiefgründiges Lockern der Erde sollte der Boden vor der Pflanzung der Rose gut vorbereitet werden. Dadurch kann die Wasserdurchlässigkeit des Bodens verbessert und eventuelle für die Wurzeln der Rose undurchdringliche Barrieren beseitigt werden. Ist dies nicht gewährleistet, kann die Rose sich nicht frei entfalten und wird im Wachstum beeinträchtigt.

Der Boden sollte einen pH-Wert von 6,5–7,5 haben. Liegt der pH-Wert tiefer, besteht Kalkmangel. Kalk kann im Oberboden als auch in den unteren Bodenschichten fehlen.

Den Mangel können Sie bei gut angewachsenen Rosen mit gartenkraft® Branntkalk ausgleichen. gartenkraft® Branntkalk hebt



- + Erhöht sicher und schnell den pH-Wert
- + Erhält und verbessert die Bodenfruchtbarkeit
- + Krankheitserreger und Schädlinge verringern sich



den pH-Wert an und verbessert bei den Pflanzen die Aufnahme der Nährstoffe. Die Bodenlebewesen sowie die Bodenbakterien werden aktiviert und die Krümelstruktur des Bodens wird verbessert.

Bei leichtem, sandigem Boden ist es wichtig, dass vor dem Pflanzen der Rosen eine größere Menge Humus in die obere Bodenschicht eingearbeitet wird, z. B. gartenkraft® Torfhumus. Zur allgemeinen Bodenverbesserung, Erhöhung des Humusgehaltes und Wasserspeicherung des Bodens. Außerdem schützt er den Boden vor Verkrustung, Verschlammung und Austrocknung.

Die Bodenvorbereitung sollte mindestens einen Monat vor der Pflanzung durchgeführt werden. Bei zu schwerer Erde empfiehlt es sich mit gartenkraft® Pflanzerde oder anderen Beimischungen (gut zersetzte Erde von Laub oder Kompost) die Erde zu verbessern.



- + Verbessert die Kulturböden
- + Aktiviert die Humusbildung
- + Speichert Wasser, Luft und Bodenwärme

Geben Sie noch eine großzügige Menge gartenkraft® Hornspäne dazu und Ihre Rosen werden es Ihnen durch gutes Anwachsen danken. Diese Düngung ist rein natürlich und dadurch schonend und mild. Hornspäne regt die Kleinlebewesen im Boden an und schafft dadurch einen verbesserten Boden. Pflanzen Sie Rosen nicht in ein Beet, in dem vorher schon bereits Rosen, Himbeer- oder Kernobstpflanzen standen. Durch die absterbenden Restwurzeln des Vorgängers ist eine so genannte Bodenmüdigkeit (einseitige Auslaugung) entstanden. Der Neupflanze wird der Start erschwert und das Wachstum gebremst. Es kann soweit führen, dass sie eingeht. Die Erde muss 50–60 cm tief ausgehoben und erneuert werden, erst dann können Sie an dieser Stelle Rosen setzen.



- + Wirkt als Langzeitdünger
- + Verursacht keine Verbrennungen
- + Fördert das Bodenleben durch Humusbildung
- + Die Pflanzen werden nicht überdüngt
- + Ist eine natürliche Pflanzennahrung

Auf was sollten Sie beim Kauf achten?

Achten Sie auf gesunde Pflanzen mit 3 kräftigen, glatten, festen, bleistift-dicken Trieben. Zwei davon müssen aus der Veredlungsstelle kommen. Der Mittelstamm sollte mindestens 16 mm dick sein. Der Wurzelstock muss kräftig entwickelt sein und kräftige Wurzeln mit vielen kleinen Wurzelfasern aufweisen.



Wann ist die beste Pflanzzeit?

Die Pflanzung kann im Frühjahr (März/April) oder im Herbst (Oktober/November) erfolgen. Containerpflanzen, die wirklich im Container gezogen wurden, können fast zu jeder Jahreszeit gepflanzt werden.



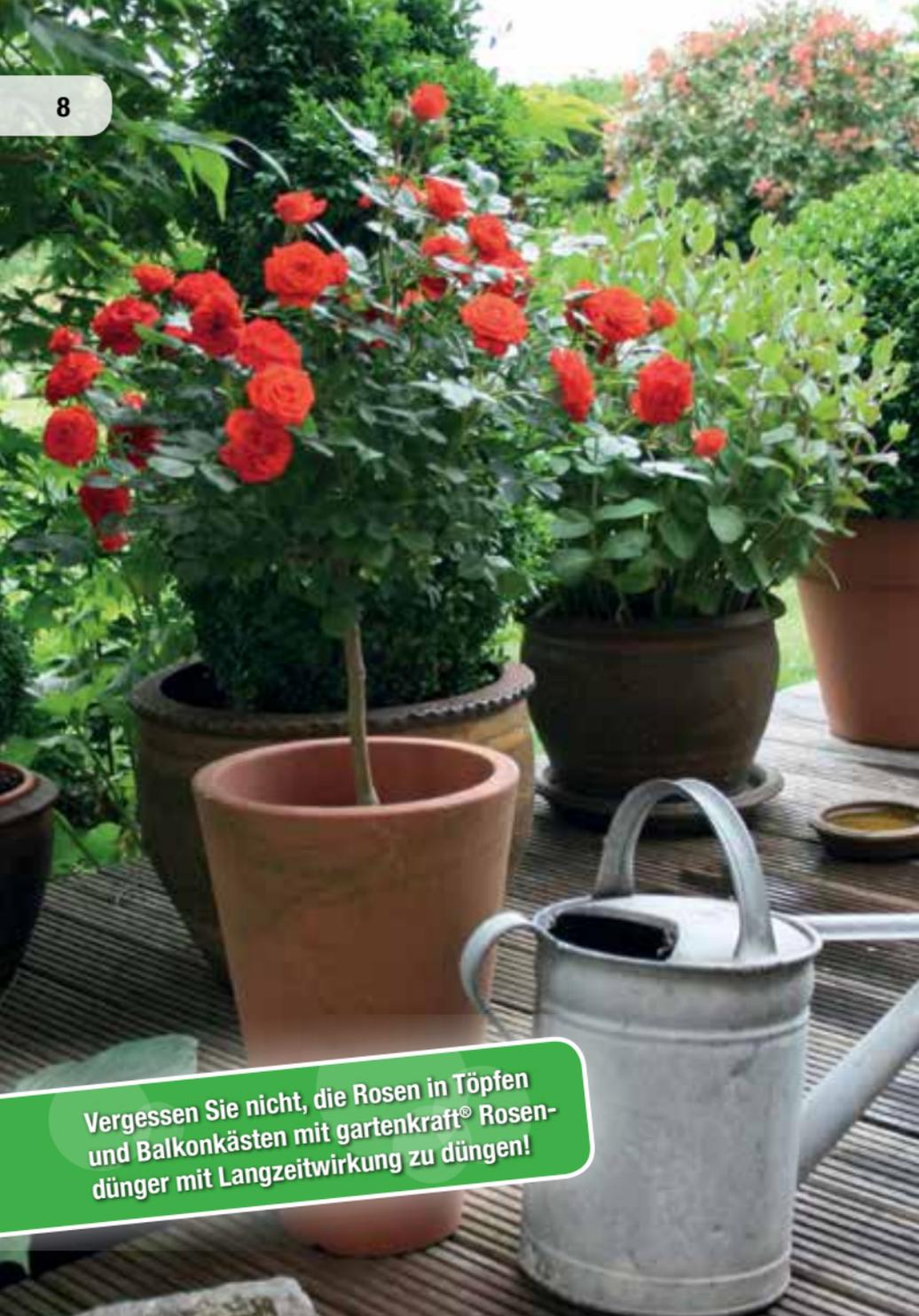
Richtiges Pflanzen!

Bei Kletterrosen graben Sie das Loch 20–40 cm vom Spalier entfernt. Die Pflanzlöcher legen Sie in einer Größe an, dass die Wurzeln bequem Platz haben. Zu lange Wurzeln müssen auf 20 cm Länge gekürzt werden. Wenn die Pflanze leicht eingetrocknet ist, sollten Sie den Rosenstock vor dem Pflanzen ca. 8 Stunden vollständig ins Wasser legen, damit die Wurzeln und Triebe genügend Wasser aufnehmen können. Bei einer Pflanzung der Rosen im Herbst sollten ebenfalls die Wurzeln einschließlich der Veredlungsstelle zuvor einige Stunden ins Wasser gestellt werden. Bei Containerpflanzen tauchen Sie den Ballen ins Wasserbad und lassen ihn solange im Wasser, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen. Die Rosenpflanze setzen Sie gerade in das Loch. Bei Kletterpflanzen werden die Wurzeln schräg zum Spalier eingesetzt, so können sich die Wurzeln gut ausbreiten. Bei Hochstammrosen befestigen Sie erst den Pfahl in dem Erdloch. Die Veredlungsstelle muss sich 3–5 cm tief in der Erde befinden, dadurch werden Wildtriebe unterdrückt. Bei Containerpflanzen ist die Pflanztiefe die Höhe des Ballens, außer die Veredlungsstelle ist zu sehen. Wenn Sie die Pflanze richtig postiert haben, füllen Sie das Pflanzloch zur Hälfte mit Erde. Dabei halten Sie die Rose fest. Um die Hohlräume zu schließen, schlämmen Sie diese mit Wasser gut ein und füllen danach die restliche Erde ein und treten sie fest.

Um die junge Rose vor zu starker Sonne, Wind und Frost zu schützen, können Sie die frisch gepflanzte Rose anhäufeln (ca. 5 cm). Wurde die Rose im Frühjahr gepflanzt, schneiden Sie die kräftigen Triebe auf 5 Augen, schwache auf 2–3 zurück. Bei Strauch- und Kletterrosen lassen Sie die doppelte Augenanzahl stehen. Bei Herbstpflanzung sollten die Triebe nicht geschnitten werden, weil Holzwunden langsam heilen, im Winter gar nicht.

Rosen richtig umpflanzen

Der richtige Zeitpunkt für das Umpflanzen sind die Monate Oktober und November. Wie schon erwähnt, haben Rosen meist tiefe Wurzeln, deshalb möglichst tief und vorsichtig graben, so dass nur wenige Wurzeln verletzt werden. Am neuen Standort heben Sie ein großzügiges Erdloch aus. Achten Sie darauf, dass die Pflanze wieder in gleicher Höhe steht.



Vergessen Sie nicht, die Rosen in Töpfen und Balkonkästen mit gartenkraft® Rosendünger mit Langzeitwirkung zu düngen!

Das Dünge- und Pflegeprogramm der Rose

Die richtige Pflege und Düngung dankt Ihnen die Rose mit lang anhaltender und mehrmals blühender Rosenpracht. Wenn das frühlingshafte Tauwetter da ist, kann der Winterschutz (die Zweige) entfernt werden. Werfen Sie diese nicht gleich weg. Falls noch einmal Spätfröste angekündigt werden, können Sie die Zweige nochmals verwenden. Bereiten Sie jetzt schon die erste Düngung vor, indem Sie gartenkraft® Rosendünger mit Langzeitwirkung um die mit Erde angehäufelte Pflanze streuen. Ende März entfernen Sie die Anhäufelung und lockern den Boden auf. Die Erde, mit den vom Düngen aufgenommenen Nährstoffen, verteilen Sie gleichmäßig um die Rosenpflanze.

gartenkraft® Rosendünger mit Langzeitwirkung

Zur spezifischen Ernährung aller Rosenkulturen, vom Austrieb bis zur Heranbildung des Blütenfloss. Ein Teil der Düngerkörner ist mit einer gesundheitlich unbedenklichen Harzschicht umhüllt. Reguliert von Bodenfeuchtigkeit und -wärme dringen die Nährstoffe durch die feinen Poren der Hülle langsam in die Erde. Überdüngung und Nährstoffauswaschung werden somit vermieden. Die abgestimmte Zusammensetzung der Nährstoffe sorgt für kräftiges Pflanzenwachstum und reiche Blütenpracht.



- + Versorgt durch einmalige Düngung alle Rosenkulturen für ca. 3 Monate mit allen wichtigen Nährstoffen
- + Gewährleistet durch die regulierte Nährstofffreigabe eine bedarfsgerechte und dem Wachstum angepasste Versorgung
- + Sorgt für widerstandskräftige Pflanzen mit einem gesunden Wachstum und reicher Blütenpracht

Das regelmäßige Entfernen von Unkraut, das Lockern des Bodens und das Gießen fördern das gesunde und kräftige Wachstum. Durchdringende Bewässerung in größeren Zeitabständen ist besser als das tägliche Begießen, wegen der tiefgehenden Wurzeln. Abgestorbene oder kranke Rosenblätter sollten entfernt werden, damit sich die Krankheit nicht weiter ausbreiten kann. Zur Förderung einer guten Bodenstruktur kann mit Humus-Abdeckmaterialien gearbeitet werden, z. B. gartenkraft® Rindenmulch. Unterstützen Sie den zweiten Blütrieb durch gartenkraft® Rosendünger mit Langzeitwirkung im Mai/Juni. Beachten Sie die Angaben auf der Düngerverpackung.

Zur Förderung des Abreifens der neuen Triebe (Festigung des Holzes) düngen Sie Anfang September mit gartenkraft® Kalimagnesia®. gartenkraft® Kalimagnesia® hilft der Pflanze beim Stoffwechsel und ist aufgrund des hohen Kalianteils unentbehrlich für die Stabilität der Pflanze, für Festigkeit der Stängel sowie Standfestigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge. Das Kalium sorgt darüber hinaus für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt und fördert die Widerstandskraft der Pflanze bei Trockenheit sowie Temperaturschwankungen.



- + Erhöht die Frostwiderstandsfähigkeit
- + Grobkörnig zum leichteren Ausbringen
- + Mit wichtigen Nährstoffen

Der Rosenschnitt – die jährliche Verjüngung

Anfang April kann mit dem Rosenschnitt begonnen werden. 5 mm über einem nach außen wachsenden Auge wird der Trieb leicht schräg abgeschnitten. Strauch-, Wild- und Flächenrosen werden gar nicht geschnitten, außer sie werden zu groß. Wenn die Kletterrose zu breit und kräftig wird, entfernen Sie das ältere Holz. Einige unverzweigte Jungtriebe lassen Sie stehen. Bei allen Rosenarten werden die geschädigten oder toten Triebe bis in das gesunde Holz zurückgeschnitten. Benutzen Sie eine scharfe Gartenschere! Bedenken Sie, je weiter ein Trieb zurückgeschnitten wird, umso stärker und länger treibt er danach aus.

Beachten Sie beim Schneiden folgende Regel:
starker Trieb = schwacher Rückschnitt
schwacher Trieb = starker Rückschnitt

Die Blühwilligkeit wird positiv beeinflusst, wenn verblühte Rosen abgeschnitten werden. Um den Austrieb weiterer Wildtriebe zu verhindern, Wildtriebe nicht schneiden, sondern gegen die Richtung des Triebes ausreißen.

Winterschutz für die Rose

Ab Dezember häufeln Sie die Rose 15–20 cm hoch mit lockerer Erde oder Kompost an. Als zusätzlichen Schutz die Triebe mit Nadelholzreisig abdecken. Bei Stammrosen können die Kronen mit Sackleinen oder auch Nadelhölzern eingepackt werden.

Rosenkrankheiten und -schädlinge

Wenn Sie alle Ratschläge aus dieser Broschüre beachtet haben, werden Sie mit Krankheiten und Schädlingen keine größeren Probleme bekommen. Bei tierischen Schädlingen sollte nur bei einem Massenbefall eingegriffen werden. Auch hier hilft Ihnen Ihr Raiffeisen-Markt gerne weiter. Bei gering auftretenden Schädlingen/Krankheiten können Ihnen eventuell schon unsere Tipps helfen.

Tipps

- Pflanzen Sie als Nachbarpflanze Lavendel, Blattläuse mögen den Geruch nicht
- Schmierseife, das heißt reine Kali-Seife (erhältlich im Raiffeisen-Markt) ist ein altbewährtes Mittel gegen Blattläuse. Nehmen Sie 150–300 g Schmierseife und lösen diese in 10 Liter heißem Wasser auf. Die abgekühlte Brühe spritzen Sie direkt auf die Blattläuse. Die Nützlinge (z. B. Marienkäfer) nehmen keinen Schaden
- Dünger nicht über die Blätter und Blüten streuen
- Damit die Rose keinen Schadpilz und Sternrußtau bekommt, wässern Sie nur im Erdreich



Zu nah an der
Knospe



Zu weit
entfernt



Schnittrichtung
falsch



Richtig!



⊗ Raiffeisen

gartenkraft®



Beachten Sie bitte unser
Qualitäts-Sortiment gartenkraft!

Die gartenkraft Sortiments-Auswahl kann in
einzelnen Raiffeisen-Märkten abweichen!

gartenkraft® = registrierte Marke
der Deutschen Raiffeisen-Warenzentrale GmbH

Kalimagnesia® = registrierte Marke der K+S AG

Überreicht durch:



Nähere Informationen erhalten Sie
unter <http://www.raiffeisen-gartenkraft.de>

© DRWZ, 60323 Frankfurt

Angaben ohne Gewähr.